Pressemitteilung

Neuwied, 24.11.2026

IG Metall Neuwied startet 24-Stunden-Warnstreik

- 2.000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in Neuwied treten ganztags in den Ausstand, darüber hinaus wurden weitere tarifgebundene Beschäftigte zu Frühschlussaktionen aufgerufen
- Gewerkschaft fordert 5 Prozent mehr Geld und besteht auf verbindlichen Perspektiven zur Beschäftigungssicherung
- Markus Eulenbach: „Arbeitgeber haben die Ganztageswarnstreiks selbst zu verantworten!“

Andernach – Die IG Metall Neuwied rief die Beschäftigten von thyssenkrupp Rasselstein am 24.11.2026 zu einem 24-Stunden-Warnstreik auf. Grund der verschärften Auseinandersetzung ist, dass die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie weiter nur ein Minus-Angebot für die bundesweit 3,7 Millionen Beschäftigten übrighaben und die Axt auch an weitere tarifliche Regelungen wie Geld und Arbeitszeiten legen wollen.

Der Warnstreik begann am 24.11. um 6 Uhr vor dem Rasselstein in Andernach. 2.000 Beschäftigte sind diesem Aufruf gefolgt und haben im Laufe des Tages am Warnstreik teilgenommen.

Markus Eulenbach von der IG Metall Neuwied „Wir legen kurzfristig Betriebe lahm, damit sich die Arbeitgeber endlich bewegen. Die Beschäftigten stehen auf für mehr Sicherheit im Geldbeutel und im Job – für mehr Kaufkraft, eine bessere Konjunktur und gegen die Krise. Trotzdem haben die Arbeitgeber wochenlang keine Bewegung gezeigt.

Herausgegeben von der
IG Metall Neuwied

Andernacher Str. 70
56564 Neuwied
Telefon: 02631 8368 14

neuwied@igmetall.de
https://neuwied.igmetall.de

Unsere Forderungen und Vorschläge liegen auf dem Verhandlungstisch. Wer auf Blockade statt auf Lösungen setzt, hat die Warnstreiks jetzt selbst zu verantworten."

Die Arbeitgeber haben der IG Metall bislang kein verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt. Die IG Metall fordert dagegen 5 Prozent mehr Geld und hat Vorschläge für eine tarifliche Zukunftssicherung unterbreitet. Zudem will die Gewerkschaft eine tarifliche Gewinnbeteiligung und Verbesserungen für Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen.

Die Arbeitgeber dagegen bieten bislang lediglich eine streichbare Einmalzahlung von ein paar Hundert Euro sowie eine Entgelterhöhung von 1,3 Prozent im Sommer 2028 an. Darüber hinaus fordern sie Abweichungen von tariflichen Standards, indem sie ohne Gegenleistung zum Beispiel Zahlungen an Beschäftigte kassieren können.

Markus Eulenbach: „Die Arbeitgeber haben diese Tarifrunde zu einem Grundsatzstreit gemacht. Wer Tarifstandards infrage stellt, Mitsprache der Gewerkschaft beschneiden und immer mehr Entscheidungen aus Tarifverträgen in die Betriebe verlagern will, entrechtet die Beschäftigten. Mit dem 24-Stunden-Warnstreik nehmen sie ihr grundgesetzliches Recht wahr und senden ein klares Signal: Wir erwarten endlich ernsthafte Bewegung am Verhandlungstisch."

Die Beschäftigten von thyssenkrupp Rasselstein in Andernach schließen sich damit den am Freitag gestarteten bundesweiten ganztägigen Warnstreiks der IG Metall an. Bereits Anfang November hatten sich 464.000 Beschäftigte an stundenweisen Arbeitsniederlegungen beteiligt.

Marc Winter, Betriebsratsvorsitzender bei thyssenkrupp Rasselstein: „Die Kolleginnen und Kollegen erwarten Respekt für ihre Leistung und eine Perspektive für die Zukunft.

Herausgegeben von der
IG Metall Neuwied

Andernacher Str. 70
56564 Neuwied
Telefon: 02631 8368 14

neuwied@igmetall.de
https://neuwied.igmetall.de

Die Arbeitgeber aber wollen uns weiter einseitig belasten. Sie haben diesen Konflikt eskaliert und sie haben es auch in der Hand, diesen Konflikt zu beenden. Dafür müssen sie endlich ein Angebot vorlegen, das diesen Namen verdient."

Pressekontakt:
Anna Feuerpeil
Mobil: 0160 5330119
Mail: anna.feuerpeil@igmetall.de

Herausgegeben von der
IG Metall Neuwied

Andernacher Str. 70
56564 Neuwied
Telefon: 02631 8368 14

neuwied@igmetall.de
https://neuwied.igmetall.de